

ist auf der andern Seite die unvorsichtige und übertriebene Anwendung desselben ein Missbrauch zu nennen, vor dessen nachtheiligen Folgen nicht laut genug gewarnt werden kann.

Die Wirkungen des kalten Wassers auf den menschlichen Körper lassen sich zunächst auf dreierlei Eigenschaften desselben zurückführen, und zwar

- 1) auf die Wärme entziehende, Temperatur herabsetzende;
- 2) auf die Anregung der „cutanen Fluxion“ und Belebung der peripherischen Circulation, auf die damit zusammenhängende Pflege der Haut, Anregung der Functionen und Ausscheidungen dieses wichtigen Organes, consecutive Ableitung von inneren Organen, Entlastung derselben von verbrauchten und unverbrauchten krankhaft abgelagerten Produkten, Abhärtung des Hautorganes, Erhöhung seiner Widerstandsfähigkeit gegen atmosphärische Einflüsse u. s. w.; endlich
- 3) ist es der Reiz der Kälte — entweder bei lokaler oder allgemeiner Anwendung des kalten Wassers, den dasselbe, wie auf das Gefäß, so auch auf das peripherische Nervensystem ausübt und dasselbe zu lebhafter Reaction anregt.

Auf diese Wirkungen des kalten Wassers gründet sich die Anwendung desselben in den mannigfachsten Krankheiten. Auf der sub 1 genannten basirt zunächst die jetzt fast allgemeine Anwendung desselben gegen acute entzündliche, mit bedeutender Steigerung der Temperatur einhergehende Erkrankungen, und zwar die örtliche Anwendung der Kälte namentlich bei Entzündungen des Gehirns und seiner Häute, des Rückenmarkes und seiner Häute, Entzündungen der Organe der Brust und des Unterleibes, die allgemeine bei Typhus, Scharlach, Masern u. s. w. In Kaltwasserheilanstalten kommen acute Erkrankungen nur höchst selten — wohl nur zufällig — zur Behandlung, während chronisch-entzündliche Zustände genannter Organe, mit ihren Folgen und Residuen, Gegenstand häufiger Beobachtungen sind und sich für verschiedene systematisch, örtlich und allgemein anzuwendende Procedures vortrefflich eignen, namentlich möchte ich nach dieser Richtung hin